

In der am 3. Mai 1904 stattgehabten **ordentlichen Vollversammlung** des Sommersemesters legte der Obmann einen Bericht über die Vereinstätigkeit des Wintersemesters vor, an dem sich der auf das gleiche Semester bezügliche Kassabericht anschloß. Dem Herrn Kassier wurde das Absolutorium erteilt. Die Versammlung wurde davon verständigt, daß eine Kooptierung von 2 Ausschußmitgliedern stattgefunden habe, nämlich der Herren Altmann und Groß, welche die Schriftführerobliegenheiten übernahmen, während Herr Janchen die Stelle als 2. Kassier annahm. Nach einem kurzen Bibliotheksbericht sprach Herr Janchen noch über das vorhandene umfangreiche Vereinsherbar, welches er zum Studium und zur Vervollständigung den Mitgliedern wärmstens empfahl. Für seine Bemühungen um dasselbe wurde ihm von der Versammlung der Dank ausgesprochen.

VORTRÄGE.

Wie Krystalle wachsen.

Vortrag, gehalten am 9. Februar 1904.

Der Vortragende, Herr Tertsch, betonte zunächst den Fundamentalunterschied zwischen organischem und anorganischem Wachstum und gab einen historischen Überblick über die Ansichten von der Struktur der Krystalle. Nach Berücksichtigung der Hauyschen Anschauungen über integrierende und subtraktive Molekel wandte sich der Vortragende der modernen Raumgittertheorie zu, welche von Bravais und Frankenheim aufgestellt wurde und in letzter Zeit durch Sohncke und Schönflies und v. Federow weiterhin ausgearbeitet wurde. Die daran geknüpften Erwägungen zeigten, daß die krystallographischen Molekel nicht immer zusammenfallen müssen mit der Größe der chemischen Molekel, daß aber andererseits eine gewisse Abhängigkeit des Symmetriegrades der Krystallform vom Aufbau der chemischen Molekel vorhanden sein werde. Diese Abhängigkeit, welche namentlich von Tschermak und Becke weiterhin verfolgt wurde, läßt es wahrscheinlich erscheinen, daß manche Körper als Krystallmolekel ein Vielfaches der chemischen Moleküle besitzen werden. Der Vortragende führte an der Hand der Symmetrieverhältnisse beim Calcit und Dolomit die Sache genauer vor und zeigte, daß in diesem Beispiel nach Ansicht Beckes der Calcit mit 6 CaCO_3 und der Dolomit mit $3 \text{ CaMgC}_2\text{O}_6$ zu schreiben wäre. Die Eigentümlichkeiten der Zwillingsbildung, insbesondere das Auswachsen verzwilligter Krystalle nach der Zwillingsenebene, welche in letzter Zeit insbesondere Becke zum Studium genommen hatte, fanden noch ihre gebührende Berücksichtigung, wie auch die Flächenausbildung, die durch die Umgebung und die Konzentrationsströmung mit sich geführt wird. Auf die Entstehung der Krystalle aus dem Schmelzfluß näher einzugehen verbot die vorge-schrittene Zeit.

Schutzvorrichtungen in der Tierwelt.

Vortrag, gehalten am 3. Mai 1. J. von ALOIS ROGENHOFER.

Nach einigen einleitenden Worten besprach der Vortragende die einschlägige Literatur und gab dann eine Einteilung der als Schutzvorrichtungen in der Tierwelt zur Anwendung kommenden Mittel, wobei zwei Fälle in Betracht zu ziehen sind.

1. Das schwächere Tier vermeidet einen Angriff durch Flucht oder durch völliges Verbergen.

2. Das sich schützende Tier vermeidet einen Angriff nicht, trachtet aber den Gegner durch Verteidigungs- und Schreckmittel abzuwehren.

Erster Art sind die Mittel, welche geboten werden durch Körperbau (Bacillus Rossi etc.), durch Färbung und Zeichnung.

Unter 2 fallen die eigentlichen Verteidigungsmittel als da sind: Giftsekrete, Stachelapparate, Behaarung bei Raupen (Fermente), schließlich sogenannte Scheinwaffen, besonders in der Zeichnung. Manche Insekten ahmen giftige Arten nach und schützen sich dadurch vor Nachstellungen (eigentliche Mimicry). Eingehend besprach der Herr Vortragende das Zustandekommen des Schaumes bei Aphrophora-Larven, ferner Fälle von schutzgewährender Symbiose zwischen *Lycaena argus* und *Formica cinerea*. Schließlich tat Herr Rogenhofer noch der Ansichten von Mimicrygegnern Erwähnung, so insbesondere jener Piepers und gab hierbei auch an, daß er an derselben Stelle grüne und braungefärbte Exemplare von *Mantis religiosa* beobachtet habe und bemerkte nach ausgangs, wenn die Schutzvorrichtungen auch immerhin etwas für sich haben, so dürfte denn doch ihre biologische Bedeutung zu stark überschätzt werden. Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des Vortragenden, worauf dann noch bis in später Nachtstunde eine ausführliche Diskussion im „Silbernen Brunnen“ den Abend in würdiger Weise beschloß.

EXKURSIONEN.

Immer bestrebt, auch in populärer Art und Weise seine Mitglieder mit den Geheimnissen des großtechnischen Betriebes in Wien und seiner Umgebung bekannt zu machen, wurde am Samstag d. 7. Mai 1. J. vom Verein ein Besuch des »**Internationalen Elektrizitätswerkes**« in Szene gesetzt, an dem auch erfreulicherweise eine recht namhafte Anzahl von Mitgliedern und Gästen teilnahm. Von einem höheren Ingenieur der Unternehmung geführt, folgte die Gesellschaft dessen sachgemäßen Erläuterungen mit größtem Interesse und es war wohl jeder von den Ergebnissen dieser Exkursion in hohem Maße befriedigt, um so mehr als bei dem mehrere Stunden währenden Verweilen in den Maschinenräumen, Pumpanlagen und technischen Bureaus vieles den Besuchern gänzlich Neue auf elektrotechnischem Gebiete erschlossen wurde.

Von dem denkbar schönsten Wetter begünstigt, veranstaltete Samstag den 14. Mai 1. J. eine größere Anzahl Vereinsmitglieder unter der bewährten Leitung ihres Ehrenmitgliedes Herrn Dr. Franz Werner einen **zoologisch-botanischen**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vorträge. 54-55](#)